

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 15. Februar 2018 23:21

[Zitat von MrsPace](#)

Also mit hohem Lernaufwand kann man definitiv was erreichen. Auch in Mathe.

Kommt drauf an, womit man sich zufrieden gibt 😊 Ich bleibe dabei: In Mathe kommen viele Schüler auch mit viel Lernaufwand nicht über eine mittelmässige Note hinaus. Ich war selbst eine sehr gute Mathe-Schülerin und habe praktisch nie was dafür getan. An der Uni war das völlig anders, weil einfach Uni-Mathe mit Schul-Mathe herzlich wenig zu tun hat. Klar, der Inhalt ist immer noch der gleiche, die Herangehensweise aber eine ziemlich andere. Ich hatte viele Kommilitonen, die an Mathe fürchterlich verzweifelt sind. Ich war irgendwie ziemlich froh, dass ich in der Schule Mathe-LK hatte, ich hab's problemlos hinbekommen.

Ich habe aktuell gerade einen Schwerpunktfachkurs der desaströs schlecht in Mathe ist. Ich hab sie mal ein bisschen gefragt, was sie denn selbst denken, woran das liegt. Sie meinen, es fällt ihnen einfach sehr schwer überhaupt mal den richtigen Gedanken zu fassen, wie eine Aufgabe zu lösen ist. Also, sie erkennen irgendwie die Strategie nicht. Interessanterweise habe ich sie noch nicht einmal über die Mathe-Kollegin klagen hören. Irgendwann fiel sogar mal der Satz: "Oh Mann, wir sind so scheisse in Mathe, wir sollten der Frau K. vielleicht mal einen Kuchen backen."

Ist jetzt aber echt OT, mir fiel nur gerade das mit dem Kuchen wieder ein, das fand ich so herzig. 😊